

Er besuchte allein das Quartier der Sklavin und ließ mir vor der Rückkehr auf sein Schiff durch den Schatzmeister, der bei ihm war, zwei Talente in Silber geben. Sobald er wieder auf seinen Thron gestiegen und die Brücke zurückgezogen war, gab ich das Signal: unsre 122 Ruder fielen zugleich ins Wasser, ohne einen Tropfen herauszuspritzen zu lassen; unsre Trompeten ertönten, Matrosen, Soldaten und Ruderer brachten drei donnernde Hochrufe aus, und oben von meiner Bank rief ich mit starker Stimme: „Leb' wohl, König; leb' wohl, Tyrus; leb' wohl, Phönicien! Kinder der Astarte, Diener der Kabiren, vorwärts!“

Unsre Schiffe liefen in einer Reihe hintereinander aus und schossen pfeilschnell um die beiden vorgerückten Thürme des Kriegshafens herum, von welchen fortwährend zwei Wächter in die Ferne spähen. Ich warf einen letzten Blick auf den Kanal und die Häfen, die von Paradeschiffen wimmelten und von schönen Kleidern strahlten; ich sah die weiße amphitheatralisch emporsteigende Stadt, durchbrochen von den schwarzen und gewundenen Fäden der Straßen, welche sich schlangenartig krümmen; ich sah den massiven gelben Tempel des Melkarth und den schwarzen Admiralspalast; in der Ferne hoch über der Stadt funkelte das bunte Haus der Astarte, und dahinter ragte empor der grüne Libanon, der sich dunkel vom Himmel abhob. — Dann richtete ich meine Blicke wieder auf meine Schiffe, vor deren Borderteil Wellen schäumten; auf den Kabir, welcher die Fluten durchschnitt, indem er hoch aufsprang wie ein Delphin; auf den Dago, den Melkarth, welcher jetzt das Schlepptau losgelassen hatte und sich mit Segeln bedeckte. Endlich befahl ich, die Segel unsrer Galeeren bei dem günstigen Winde auszuspannen, der uns gegen Südwest trieb; ließ die Hälfte der Ruder einziehen, damit die Mannschaft ein wenig ausruhen konnte, und setzte mich auf meine Bank, mit dem Rücken nach dem Lande, das Auge auf das unermeßliche sonnenglänzende Meer gerichtet.

III.

Die Grundursache der Zwietracht und des Streites.

Wir segelten durch die Bai quer hindurch, an deren Nordseite Tyrus liegt. Meine Absicht war, in gerader Linie das Weiße Vorgebirge zu erreichen, welches die Bai im Südwesten abschließt; von da aus hoffte ich das Vorgebirge Karmel in weiter Ferne zu erkennen. Bis dorthin wollte ich nicht längs des Ufers hinfahren, sondern gedachte erst vom Berge Karmel an mich wieder in der Nähe der Küste zu halten und dann immer hart am Strande gerade auf Japho loszusteuern.